

Lageplan M 1:100



rotblühende Kastanie



begrünter Zaun



Wasserspiel



Perspektive Wasserspiel

Nördlich davon fügt sich eine neue 3 m hohe Doppelschaukel, sowie eine Spielkombination aus Balancierbalken, schrägem Netzaufstieg, Hängematte, zwei unterschiedlich hohen Podesten, Kletterwand, Rutschstange, Sprossenaufstieg, Tempelbrücke, Balancierband und Freifallrutsche aus 2,90 m Höhe an. Den Abschluss nach Westen bildet die Stahlhalbkugel.

Sämtliche neue Spielgeräte sind aus Eichenholzbalken mit quadratischem Profil, ohne Farbe gefertigt und zeichnen sich durch auffallend lange vertikale, schräg eingebaute Posten aus. Dieser Duktus bezieht sich auf die vormalige Bespielung der Flächen in postmodernem Design, bildet jedoch einen eigenen neuen zeitlosen Stil. Notwendige Rampen für Pflegemaßnahmen sind bei beiden Standorte eingepplant.

Für Ballspiele wie Fußball, Federball und Frisbee bleibt die große Wiese erhalten. Lediglich zwei multifunktionale Tore in Form von jeweils zwei schrägen Eichenposten kennzeichnen das Spielfeld. Das neue Wiesenstück zwischen Sandbereich und Platz kann als Liegewiese mit Blick auf das Wasserspiel genutzt werden.

Wasserspiel / Aufenthaltsbereiche / Sitzmöglichkeiten
Das neue Zentrum des Spielplatzes ist der 100 m² große Platzbereich aus Betonplatten mit fünf, in Reihe liegenden, 1,75 m von einander entfernten Wasserfontainen mit einer Höhe von 1,20 m. Diese in regelmäßigen Abständen angeordnet, werden mittels Pumpentechnik in regelmäßigen Abständen aktiviert. Zusätzlich können die Fontainen durch eine Tasterschaltung aktiviert werden. Das Wasser wird umgewälzt und aufbereitet. Es entsteht ein attraktiver, aktiver und vielseitig bespielbarer Erlebnisraum mit dem Element Wasser für alle Generationen und gleichzeitig in weniger frequentierten Phasen ein neuer Aufenthaltsort innerhalb des Parks mit besonderer Atmosphäre. Vier neue Bänke vor einer neu zu pflanzenden Hecke und ein 2 m breites Podest aus Eichenholz mit Integriertem, im breitem erhöhtem Sitzpodest am Ende der Fontainenreihe zwischen Platz und Kessfeld bieten unterschiedliche Perspektiven auf das Wasserspiel und Aufenthaltsmöglichkeiten in sonnigen und schattigen Bereichen. Weitere sechs neue Bänke mit Blick nach Süden befinden sich in unmittelbarer Nähe des nördlichen Sandbereichs. Ein 2 m breites Podest aus Eichenholz mit Stahlunterkonstruktion bildet den Abschluss zu den Sandflächen und kann als Sitzgelegenheit und Verbindungsweg genutzt werden. Ebenfalls als Sitzgelegenheiten dienen die 30 cm breiten Einfassungen an den Sandbereichen. 4 neue Papierkörbe sind an verschiedenen Standorten vorgesehen.

Vegetation
Insgesamt sind 17 zusätzliche Bäume für den Spielplatz geplant, um einerseits die Verbindung zum westlichen Parkteil herzustellen, andererseits neue raumbildende Akzente zu setzen und mehr beschattete Bereiche zu schaffen. Elf Scharlach-Roßkastanien in Reihen bzw. auch als Solitärbaum befinden sich im nördlichen Teil, während sechs neue Linden zwischen den Heckenkörpern im Süden eine Raumkante bilden. Eine neue, 11 m lange Haibuchenhecke ergänzt das Heckensystem und begrenzt den kleinen Platz. Entlang des 80 cm hohen Stabmattenzaunes an der Westseite ist eine Bepflanzung mit roströter Weidenbe geplamt, die im Sommer den Zaun verdeckt.

Sterne und Galaxien
Die Idee für ein künstlerisches Partizipationsprojekt mit Kindern und Jugendlichen der angrenzenden Institutionen im Rahmen der Umgestaltung des Spielplatzes basiert auf der unmittelbaren Nähe der vormaligen Sternwarte. Die neue, ca. 28 m² große Asphaltfläche, die in Richtung auf die ehemalige Sternwarte zeigt, bildet das Universum für Sterne und Galaxien, die nach Ideen der Kinder und Jugendlichen als grafische Zeichen o.ä. dort in Schablonentechnik auf den Belag aufgetragen werden.

Übergeordnete Bezüge
Die Neugestaltung des Kinderspielplatzes basiert auf der Idee diesen Parkbereich als Teil der gesamten Grünanlage Besselpark stärker hervorzuheben. Im Zuge der zukünftigen städtebaulichen Veränderungen des Gebietes zum geplanten Kunst- und Kreativquartier sowie im Hinblick auf die benachbarte Akademie des jüdischen Museums und den neuen Standort der taz in unmittelbarer Nähe zum Besselpark liegt dem Entwurf die Umsetzung der Kontinuität des Parkes zugrunde. Der ursprüngliche achsiale Parkweg wird in derselben Breite fortgeführt und verlängert und endet mit einem Wasserspiel auf einer kleinen Platzanlage. Damit verknüpfen sich die beiden Parkteile über die Enkestraße hinweg zu einem Gesamtbild und die Achse bekommt einen angemessenen attraktiven Abschluss. Ein weiteres verbindendes Element ist die Fortführung der nördlich gelegenen Baumreihe entlang des Hauptweges mit rotblühenden Scharlach-Roßkastanien und weiteren Bäume dieser Art in reihiger Pflanzung. Der Parkraum wird nach Osten hin erweitert und erhält neben der Aufwertung der bespielbaren Flächen durch ergänzende Spielangebote weitere neue Anziehungspunkte und Erholungsflächen für alle Generationen.

Erhalt / Umgang mit dem Bestand
Die Baum- und Heckenstrukturen des Geländes bleiben weitestgehend in ihrer Ursprungsform erhalten und bilden weiterhin das Raumgerüst der Fläche. Lediglich eine Heckengerade im Nordwesten und einige Heckenpflanzen für zwei neue Durchgänge werden aufgrund der gestalterischen Veränderungen entfernt. Von den untermaligen Silberpappeln werden einige zu dicht stehende Bäume herausgenommen. Die beiden massiven Stahlbänke werden neu gestrichen und erhalten einen exponierten neuen Standort nebeneinander mit Blick auf die große Spielwiese. Sowohl die Stahlhalbkugel, als auch der Gurtsteg und die Freischwingerschaukel werden z.T. neu gestrichen und an neuen Standorten in den Entwurf integriert.

Wegverbindungen
Der achsiale Hauptweg von Westen kommend wird als wassergebundener, 2,20 m breiter Parkweg fortgeführt bis zu einem Holzpodest unter den Silberpappeln. Zusammen mit dem benachbarten Platzbereich aus großformatigen Betonplatten wird dadurch ein neuer zentraler Aufenthaltsort des Spielbereichs definiert. Eingefasst wird der Weg auf beiden Seiten mit einer 30 cm breiten Betonkante, die nach Süden hin zum Sandbereich als Sitzkante dient. Der Platzbereich erhält die gleiche Einfassung. Zwei weitere west-östlich ausgerichtete Wege aus großformatigen Betonplatten verlaufen parallel zu den vorhandenen Heckenkörpern und umschließen einen neuen Sandbereich für kleinere Kinder. Der Nördliche ist 2 m breit und erhält ebenfalls eine 30 cm breite Betonkante zum Sandbereich, der Südliche ist 1,40 m breit. In Nord-Süd-Richtung wird der vorhandene unbefestigte Weg zu einer mit großformatigen Betonplatten befestigten, 3 m breiten Pflegezufahrt für beide Sandbereiche ausgebaut und leitet am Ende über in den Platzbereich mit dem Wasserspiel. Neben dem Basketballplatz führt ein zusätzlicher schmaler Asphaltweg nach Süden und dockt mit 120 x 60 cm großen Betontrittplatten an den vorhandenen Verbindungsweg zur Lindenstraße an. Dadurch entsteht ein weiterer Zugang mit Toranlage zum Gelände. Das Pendant dazu befindet sich im Nordosten. Der bisherige Torzugang zum Gelände bleibt bestehen. Betontrittplatten in einem Kiesfeld unter den Silberpappeln führen zu dem nördlich gelegenen Weg. Das hellgraue, 3,5 m breite Kiesfeld wird zusammen mit dem dunkelgrünen Silberpappel eine informelle Wegverbindung und eine großdimensionierte, klare Raumkante zum benachbarten Garten. Das bestehende Tor an der Westseite wird an den neuen Südeingang versetzt und der verbreiterte Zugang erhält ein neues zweiflügeliges Schwingtor.

Spielbereiche
Die Spielbereiche werden altersgerecht voneinander getrennt. Für die 0-6 jährigen Kinder entsteht im Norden ein zweiflügeliger Sandbereich. Ein 40 m² großer Spielbereich mit Wackelklotz wird durch ein Holzpodest von dem 120 m² großen bewegungsaktiven Spielbereich mit Fallschutzsand abgegrenzt. Eine neue Kletterlandschaft mit verschiedenen hohen Podesten, Kletternetzen, Aufstiegen und Rutsche sowie eine Stehwippe zum gemeinsamen Wippen mehrerer Kinder ergänzen die dort wiedereingebaute Freischwingerschaukel.

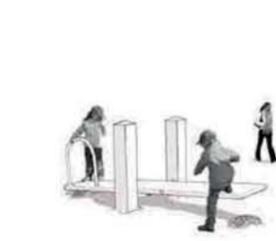
Zwischen der Hauptachse und dem Asphaltweg ist ein 550 m² großer Sandbereich für 6-12 jährige Kinder vorgesehen. Eine neue 25 m lange Seilbahn mit Podest spannt sich zwischen den beiden Bestandshecken auf und wird in der Bewegungsrichtung von dem wiedereingebauten Gurtsteg aufgenommen.



Detail Kleinkinder-Spielbereich M 1:50



Perspektive aus Nord-Westen



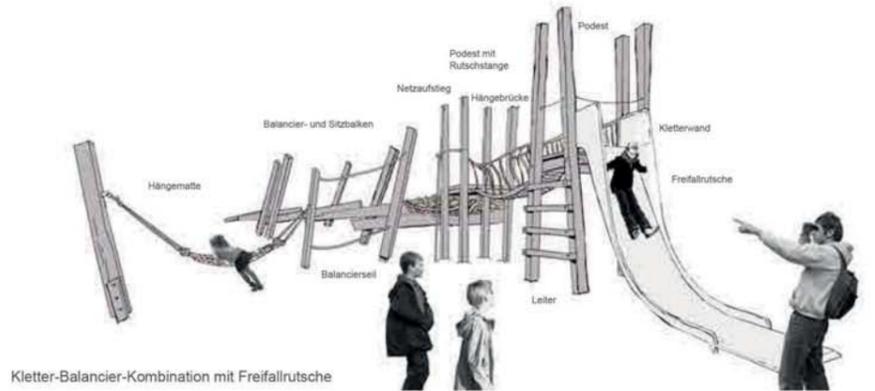
Stehwippe



Doppelschaukel



Seilbahn



Kletter-Balancier-Kombination mit Freifallrutsche

Neugestaltung des Kinderspielplatzes Besselstraße Landschaftsplanerisches Auswahlverfahren

Übergeordnete Bezüge

Die Neugestaltung des Kinderspielplatzes basiert auf der Idee diesen Parkbereich als Teil der gesamten Grünanlage Besselpark stärker hervorzuheben. Im Zuge der zukünftigen städtebaulichen Veränderungen des Gebietes zum geplanten Kunst- und Kreativquartier sowie im Hinblick auf die benachbarte Akademie des jüdischen Museums und den neuen Standort der taz in unmittelbarer Nähe zum Besselpark liegt dem Entwurf die Umsetzung der Kontinuität des Parkes zugrunde.

Der ursprüngliche achsiale Parkweg wird in derselben Breite fortgeführt und verlängert und endet mit einem Wasserspiel auf einer kleinen Platzanlage. Damit verknüpfen sich die beiden Parkteile über die Enkestraße hinweg zu einem Gesamtbild und die Achse bekommt einen angemessen attraktiven Abschluss. Ein weiteres verbindendes Element ist die Fortführung der nördlich gelegenen Baumreihe entlang des Hauptweges mit rotblühenden Scharlach-Roßkastanien und weiteren Bäume dieser Art in reihiger Pflanzung.

Der Parkraum wird nach Osten hin erweitert und erhält neben der Aufwertung der beispielbaren Flächen durch ergänzende Spielangebote weitere neue Anziehungspunkte und Erholungsflächen für alle Generationen.

Erhalt / Umgang mit dem Bestand

Die Baum- und Heckenstrukturen des Geländes bleiben weitestgehend in ihrer Ursprungsform erhalten und bilden weiterhin das Raumgerüst der Fläche. Lediglich eine Heckengerade im Nordwesten und einige Heckenpflanzen für zwei neue Durchgänge werden aufgrund der gestalterischen Veränderungen entfernt. Von den untermaßigen Silberpappeln werden einige zu dicht stehende Bäume herausgenommen.

Die beiden massiven postmodernen Stahlbänke werden neu gestrichen und erhalten einen exponierten neuen Standort nebeneinander mit Blick auf die große Spielwiese. Sowohl die Stahlhalbkugel, als auch der Gurtsteg und die Freischwingerschaukel werden z.T. neu gestrichen und an neuen Standorten in den Entwurf integriert.

Wegeverbindungen

Der achsiale Hauptweg von Westen kommend wird als wassergebundener, 2,20 m breiter Parkweg fortgeführt bis zu einem Holzpodest unter den Silberpappeln. Zusammen mit dem benachbarten Platzbereich aus großformatigen Betonplatten wird dadurch ein neuer zentraler Aufenthaltsort des Spielbereichs definiert. Eingefasst wird der Weg auf beiden Seiten mit einer 30 cm breiten Betonkante, die nach Süden hin zum Sandbereich als Sitzkante dient. Der Platzbereich erhält die gleiche Einfassung.

Zwei weitere west-ost ausgerichtete Wege aus großformatigen Betonplatten verlaufen parallel zu den vorhandenen Heckenkörpern und umschließen einen neuen Sandbereich für kleinere Kinder. Der Nördliche ist 2 m breit und erhält ebenfalls eine 30 cm breite Betonsitzkante zum Sandbereich, der Südliche ist 1,40 m breit.

In Nord-Süd-Richtung wird der vorhandene unbefestigte Weg zu einer mit großformatigen Betonplatten befestigten, 3 m breiten Pflegezufahrt für beide Sandbereiche ausgebaut und leitet am Ende über in den Platzbereich mit dem Wasserspiel.

Neben dem Basketballplatz führt ein zusätzlicher schmaler Asphaltweg nach Süden und dockt mit 120 x 60 cm großen Betontrittplatten an den vorhandenen Verbindungsweg zur Lindenstraße an. Dadurch entsteht ein weiterer Zugang mit Toranlage zum Gelände. Das Pendant dazu befindet sich im Nordosten. Der bisherige Torzugang zum Gelände bleibt bestehen. Betontrittplatten in einem Kiesfeld unter den Silberpappeln führen zu dem nördlich gelegenen Weg. Das hellgraue, 3,5 m breite Kiesfeld zum Durchstreifen bildet zusammen mit dem graulaubigen Silberpappeln eine informelle Wegeverbindung und eine großdimensionierte, klare Raumkante zum benachbarten Garten. Das bestehende Tor an der Westseite wird an den neuen Südeingang versetzt und der verbreiterte Zugang erhält ein neues zweiflügeliges Schwingtor.

Spielbereiche

Die Spielbereiche werden altersgerecht voneinander getrennt.

Für die 0-6 jährigen Kinder entsteht im Norden ein zweigeteilter Sandbereich. Ein 40 m² großer Spielsandbereich mit Wackelklotz wird durch ein Holzstpodest von dem 120 m² großen bewegungsaktiven Spielbereich mit Fallschutzsand abgegrenzt. Eine neue Kletterlandschaft mit verschiedenen hohen Podesten, Kletternetzen, Aufstiegen und Rutsche sowie eine Stehwippe zum gemeinsamen Wippen mehrerer Kinder ergänzen die dort wiedereingebaute Freischwingerschaukel.

Zwischen der Hauptachse und dem Asphaltweg ist ein 550 m² großer Sandbereich für 6-12 jährige Kinder vorgesehen. Eine neue, 25 m lange Seilbahn mit Podest spannt sich zwischen den beiden Bestandshecken auf und wird in der Bewegungsrichtung von dem wiedereingebauten Gurtsteg aufgenommen. Nördlich davon fügt sich eine neue 3 m hohe Doppelschaukel, sowie eine Spielkombination aus Balancierbalken, schrägem Netzaufstieg, Hängematte, zwei unterschiedlich hohen Podesten, Kletterwand, Rutschstange, Sprossenaufstieg, Tampenbrücke, Balancierband und Freifallrutsche aus 2,90 m Höhe an. Den Abschluss nach Westen bildet die Stahlhalbkugel.

Sämtliche neue Spielgeräte sind aus Eichenholzbalken mit quadratischem Profil, ohne Farbe gefertigt und zeichnen sich durch auffallend lange vertikale, schräg eingebaute Pfosten aus. Dieser Duktus bezieht sich auf die vormalige Bespielung der Flächen in postmodernem Design, bildet jedoch einen eigenen neuen zeitlosen Stil. Notwendige Rampen für Pflegemaßnahmen sind bei beiden Standorte eingeplant.

Für Ballspiele wie Fußball, Federball und Frisbee bleibt die große Wiese erhalten. Lediglich zwei multifunktionale Tore in Form von jeweils zwei schrägen Eichenpfosten kennzeichnen das Spielfeld. Das neue Wiesenstück zwischen Sandbereich und Platz kann als Liegewiese mit Blick auf das Wasserspiel genutzt werden.

Wasserspiel / Aufenthaltsbereiche / Sitzmöglichkeiten

Das neue Zentrum des Spielplatzes ist der 100 m² große Platzbereich aus Betonplatten mit fünf, in Reihe liegenden, 1,75 m von einander entfernten

Wasserfontainen mit einer Höhe von 1,20 m. Diese werden mittels Pumpentechnik in regelmäßigen Abständen sichtbar. Zusätzlich können die Fontainen durch eine Tasterschaltung aktiviert werden. Das Wasser wird umgewälzt und aufbereitet. Es entsteht ein attraktiver, aktiver und vielseitig bespielbarer Erlebnisraum mit dem Element Wasser für alle Generationen und gleichzeitig in weniger frequentierten Phasen ein neuer Aufenthaltsort innerhalb des Parks mit besonderer Atmosphäre. Vier neue Bänke vor einer neu zu pflanzenden Hecke und ein 2 m breites Podest aus Eichenholz mit integriertem, 1 m breitem erhöhtem Sitzpodest am Ende der Fontainenreihe zwischen Platz und Kiesfeld bieten unterschiedliche Perspektiven auf das Wasserspiel und Aufenthaltsmöglichkeiten in sonnigen und schattigen Bereichen.

Weitere sechs neue Bänke mit Blick nach Süden befinden sich in unmittelbarer Nähe des nördlichen Sandbereichs.

Ein 2 m breites Podest aus Eichenholz mit Stahlunterkonstruktion bildet den Abschluss zu den Sandflächen und kann als Sitzgelegenheit und Verbindungsweg genutzt werden.

Ebenfalls als Sitzgelegenheiten dienen die 30 cm breiten Einfassungen an den Sandbereichen.

4 neue Papierkörbe sind an verschiedenen Standorten vorgesehen.

Vegetation

Insgesamt sind 17 zusätzliche Bäume für den Spielplatz geplant, um einerseits die Verbindung zum westlichen Parkteil herzustellen, andererseits neue raumbildende Akzente zu setzen und mehr beschattete Bereiche zu schaffen.

Elf Scharlach-Roßkastanien in Reihen bzw. auch als Solitärbaum befinden sich im nördlichen Teil, während sechs neue Linden zwischen den Heckenkörpern im Süden eine Raumkante bilden.

Eine neue, 11 m lange Hainbuchenhecke ergänzt das Heckensystem und begrenzt den kleinen Platz.

Entlang des 80 cm hohen Stabmattenzaunes an der Westseite ist eine Bepflanzung mit rostroter Weinrebe geplant, die im Sommer den Zaun verdeckt.

Sterne und Galaxien

Die Idee für ein künstlerisches Partizipationsprojekt mit Kindern und Jugendlichen der angrenzenden Institutionen im Rahmen der Umgestaltung des Spielplatzes basiert auf der unmittelbaren Nähe der vormaligen Sternwarte. Die neue, ca. 28 m² große Asphaltfläche, die in Richtung auf die ehemalige Sternwarte zeigt bildet das Universum für Sterne und Galaxien, die nach Ideen der Kinder und Jugendlichen als grafische Zeichen o.ä. dort in Schablonentechnik auf den Belag aufgetragen werden.

Unterhaltung und Brunnentechnik

Für das Wasserspiel wird ein Stromanschluss, sowie ein Wasser- und Abwasseranschluss hergestellt. Bei der Inbetriebnahme der Anlage erfolgt eine einmalige Einweisung des Personals durch die Brunnenfirma.

Die Brunnenanlage muss einmal im Jahr gesäubert werden. Für eine Saison (6 Monate, von April bis September) werden für Strom, Wasser (durch Wasserverlust ca. 50 Euro monatlich) und Unterhaltung ca. 1500 Euro benötigt. Es wäre zu prüfen, ob für diese Kosten ein Sponsor im Umkreis gefunden werden könnte.

Die sonstigen Unterhaltungskosten bewegen sich im Rahmen des Üblichen.